

An Weihnachten im Einsatz 24. Dezember 2017

Zwischen Skilehrereinteilungen und Gästewünschen

Während sich momentan viele auf gemütliche Festtage einstellen, ist für einen Skischulleiter einiges an Arbeit angesagt. Davon lässt sich der Adelbodner Pascal Frei aber nicht beirren. Zu gerne macht er dafür seinen Job.

von Rabea Grand



Im Winter beschäftigt sich der Leiter der Skischule Adelboden, Pascal Frei (40), vor allem mit dem Tagesgeschäft. Denn auch an Weihnachten wollen die Gäste in die Skischule gehen. Fotos: Rabea Grand

Statt Weihnachtsbaum, Geschenke und «Stille Nacht» heisst es für Pascal Frei arbeiten, planen und die Wünsche der Gäste berücksichtigen. Er ist nämlich der Leiter der Skischule Adelboden und gehört damit zu denjenigen Arbeitern, für die Feiertage wie an Weihnachten nicht automatisch mit «frei haben» verbunden werden. Trotzdem hat der 40-Jährige sein ganz eigenes Konzept, um Weihnachten eben doch irgendwie feiern zu können.

Keine Besonderheit

Bereits seit sieben Jahren leitet Pascal Frei die Skischule. So lange ist es auch her, dass für ihn die «normale» Weihnachtszeit vorbei ist. Doch das war auch zu Beginn des neuen Jobs für ihn keine Besonderheit. «Für mich ist klar, dass ich dann arbeite, wenn andere Ferien haben. Da wir zu Hause ein Restaurant hatten, war ich mir das bereits vorher gewohnt», erklärt er. Mittlerweile aber hat der Skischulleiter selbst zwei Kinder – und das ändert die Abläufe an Weihnachten auch für ihn. «Es wird natürlich etwas schwieriger, und man merkt, dass man die Zeit anders erlebt.»



Der Skischulleiter Pascal Frei ist zwar viel im Büro anzutreffen, um Organisatorisches zu regeln. Aber auch auf der Piste fühlt er sich wohl. Foto: Skischule Adelboden

Die Arbeit, die muss aber trotzdem erledigt werden. Gerade wenn, wie in diesem Jahr Weihnachten, auf ein Wochenende fällt, gibt es nicht nur auf, sondern auch neben der Piste viel zu tun. «Heuer werde ich sicherlich viel Zeit im Büro verbringen. Wir müssen nämlich die ganze Woche vorbereiten und einteilen», so Frei weiter. Zeit, um zu feiern, bleibt aber dennoch. «Ich versuche, vorher etwas mit der Familie zu machen. Wir verschieben das Ganze halt einfach», lacht er.

Die Arbeit machen

Stundenlang bei der Arbeit sein, anstatt sich ein paar gemütliche Tage machen. Das ist für Pascal Frei keine aussergewöhnlich Belastung. «Ich geniesse die Zeit, und finde es sehr spannend. Wir haben über 100 Skilehrer, die im Winter mehrere 1000 Gäste betreuen. Das ist für uns extrem intensiv aber gleichzeitig auch lebendig», sagt Pascal Frei motiviert. Denn während im Sommer für ihn mehr strategische Arbeiten anstehen würden, fordert ihn und den Rest des Teams im Winter vor allem das Tagesgeschäft.



Dass er an Weihnachten arbeiten muss, stört Pascal Frei nicht. Er richtet sich die Feierlichkeiten mit der Familie einfach anders ein.

Dieses während der Weihnachtsfeiertage auf Eis, oder besser gesagt in den Schnee, zu legen, käme für Frei nicht infrage. «Den Kindern ist es meist egal, was für ein Tag gerade ist. Sie wollen rausgehen und etwas erleben. Ausserdem ist unser Angebot nun mal für die da, die Ferien haben.» Und genau darauf müsste die Skischule auch eingehen. Nebst dreistündigen Skilektionen bleibt nämlich auch für die Gäste noch Zeit, Weihnachten auf ihre eigene Art und Weise zu feiern. Eine Idee, wie «normale» Weihnachtstage bei Pascal Frei aussehen würden, hat er trotz viel Freude an der Arbeit: Am Tag die Skipisten in Adelboden unsicher machen, während abends die Besinnlichkeit im Vordergrund steht. Denn das fehlt dem Skischulleiter manchmal. Traurig darüber ist er aber nicht. «Ich habe dafür andere Tage im Jahr, die ich geniessen kann.»